

Herzogen von Österreich die von Mätsch<sup>1</sup> darzú zeweisen, vnd / nach langer arbeit vnnnd tädning ward zwischen Bischoff Hartman<sup>32</sup>, vnd / den von Mätsch ein freündlicher tag beredt, vnd betädinet gehn Meÿ- / enfeld, zú dem tag kam Bischoff Hartman<sup>32</sup> kostlichen mit vil seiner, / vnnnd seiner Stifft fründt<sup>z</sup>, gesellen, vnnnd güner, vnd hette sich gern / freündlich lassen richten, da kam der von Mätsch nit zú dem tag, dess / aúch Bischoff Hartman<sup>32</sup> gross zerúng,<sup>37</sup> vnd schäden empfieng, vnd / also zoch Bischoff Hartman<sup>32</sup> an die Etsch, vnd wolt denen von Mätsch<sup>1</sup> / nit me günen noch gestatten, die Vogteÿ zú niessen, vnd sein vnder- / than Pfassen, vnd Leÿen, ze beschwern, vnd nam die all zú seinen handen, vnd in seinen schirm.<sup>34</sup>

Da kham zú den sachen der Edl Heinrich von Rottenburg<sup>35</sup> der Elter hauptman an der Etsch, vnd vil ander Herren Ritter vnd Knecht der / Grafschafft ze Týrol, vnd ward die sach aber betädinet zu fründt- / lichen tagen dess ersten ze Búdnéú<sup>b7</sup> in der Grafschafft ze Týrol<sup>36</sup>, darnach / gehn Veldtkirch<sup>37</sup>, darnach gehn Baden, vnd andersswo, alss Wir vmb diss / alles versiglet brieff habent, vnd hat der Ehebenent Herr Bischoff Hartman<sup>32</sup>, die tag all gesúcht, vnd gleist, mit grossen zerung, kosten, // vnd schaden, vnd mocht Im darin khein, aússrichtúng werden.

Darnach kament beid theil Bischoff Hartman<sup>32</sup> vnd die von Mätsch<sup>1</sup> all Ihr zú / sprúch zú dem rechten vf den Dúrchleúchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herzog Leopolden<sup>15</sup> seelig von Österreich vnd vf sein Ráth, der beschied beeden / theil tag gehn Rinalden,<sup>38 e1</sup> zu dem Rechten, vnd kament aúch beedtheil dahin zú Herzog Leopolden<sup>15</sup>, da ward der von Mätsch<sup>26</sup> gefraget, an dem Rechten, / von wass rechten wegen Er die Vogteÿ genossen hette, da antwort der von Mätsch<sup>26</sup>, Er hette die Vogteÿ ze lehen von eim Bischoff ze Chúr, da ward er- / kendt mit dem Rechten von herzog Leopolden,<sup>15</sup> vnd seinen Ráthen, sidder von / Mätsch<sup>26</sup> gichtig wer, dz Er die Vogteÿ im Vinschgeú<sup>d7</sup> von einem Bischoff ze Chur ze Lehen hette, vnd aber der Bischoff nit gichtig wass, dz Er Ihm / die Vogteÿ ze lehen glichen hette,<sup>e7</sup> so sölt der Bischoff denen von Mätsch der / Vogteÿ wider in gewer sein. Vnd möcht den der Bischoff den von Mätsch<sup>26</sup> von / der Vogteÿ wegen für dess Gottshausmann die wappensgnoss<sup>29</sup> sindt vertagen, vnd wass sich den da nach red vnd widerred, mit briefen / oder